

Konzept der „wg neuewelt“ für Betreutes Wohnen

1. Zielgruppe

Angesprochen sind:

Erwachsene Männer und Frauen mit einer psychischen Beeinträchtigung.

Voraussetzungen:

- Bereitschaft, sich auf die vereinbarten Strukturen der Wohnform einzulassen.
- Bereitschaft zu angemessener Körperpflege/Hygiene.
- Bereitschaft zu Arbeit oder Beschäftigung, in der Regel extern.
- Bereitschaft, Abmachungen einzuhalten
- Bereitschaft, sich auf eine externe psychiatrische oder psychotherapeutische Begleitung einzulassen.

Ausschlusskriterien:

- Akute Suchtproblematik
- Ausgeprägte Intelligenzminderung
- Akute Selbst- oder Fremdgefährdung
- Gewalttätigkeit
- Körperliche Pflegebedürftigkeit

2. „wg neuewelt“

Wohnraum:

Auf drei Stockwerken wohnen zwölf BewohnerInnen. Ein viertes Stockwerk bietet eine grössere Gemeinschaftsküche, einen Essraum und einen Aufenthaltsraum.

Jeder/jede Bewohner/in hat ein eigenes Zimmer, teils mit eigener Nasszelle. Die restlichen Nasszellen, der Aufenthaltsraum, der Essraum, die Küche, die Waschküche, der Freizeitraum und der Garten werden gemeinsam genutzt.

Finanzierung:

Die „neuewelt“ stellt IVSE*-Leistungen im betreuten Wohnen zur Verfügung. Die Institution hat einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Basel-Stadt.

Es können sich Leute mit – und in Ausnahmefällen auch ohne – IV-Rente für einen Aufenthalt bewerben [s. Tarifordnung].

* Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen

3. Umsetzung der konzeptionellen Grundlagen

Agogische Umsetzung:

[* Die mit Stern bezeichneten Inhalte sind verbindlich.]

- Individuelle Bedarfsermittlung gemäss Behindertenhilfe BS/BL mittels der Instrumente IHP und/oder IBBplus*
- Regelmässige Einzelgespräche*
- Begleitete Gruppengespräche*
- Regelmässige Standortgespräche*
- Regelmässige Bedarfsüberprüfung*
- Individuell gewählte, ressourcenorientierte Assistenz im Alltag, in sozialen und beruflichen Fragestellungen*
- Vernetzung mit externen Fachpersonen und Institutionen nach Absprache mit dem Bewohner/der Bewohnerin*
- Individuell vereinbarte und flexibel gehandhabte Begleitung an 365 Tagen, die rund um die Uhr [nachts als Pikettdienst] sowie an Wochenenden und Feiertagen in Anspruch genommen werden kann
- Unterstützung im Umgang mit der Beeinträchtigung und mit Einschränkungen
- Begleitung und Unterstützung in Krisensituationen
- Pflege bei leichten Krankheitsfällen
- Seelsorgerliches Angebot
- Gemeinsame Freizeit und Ferien

Selbst- und Mitbestimmung:

- Die „wg neuewelt“ ist das Zuhause ihrer BewohnerInnen. Die BewohnerInnen entscheiden selber, welche Beziehungen sie pflegen, wie sie ihre Freizeit verbringen, wie sie ihr Zimmer einrichten oder wo sie arbeiten wollen.
- In vielem, was die Gemeinschaft anbelangt oder die Hausordnung betrifft, haben die BewohnerInnen eine Mitbestimmung.
- Die Selbstbestimmung wird nur durch den konzeptionellen Rahmen [s. Konzept der „wg neuewelt“, Aufenthaltsvertrag und Hausordnung] und die Freiheit der Mitbewohnenden begrenzt. Das Zusammenleben bedingt Rücksichtnahme.

Betreute Tagesstruktur und Arbeit

- Eine intern betreute Tagesstruktur ist vorhanden.
- Betreute Arbeitsplätze innerhalb der Institution sind vorhanden.

4. Prozedere eines Aufenthaltes

Aufnahmeprozess:

- Unverbindliche Besichtigung der „wg neuewelt“ und Erstgespräch
- Kontaktbesuche
- Schnuppertage
- Abklärungen und individuelle Bedarfsermittlung

- Administratives (KoLB Anmeldung, Anmeldung beim Amt für Behindertenhilfe ABH, individuelle Bedarfsermittlung mit dem Instrument IHP oder IBBplus, IVSE-KÜG-Gesuch)
- BewerberIn und Team entscheiden je für sich; das Team berücksichtigt bei seinem Entscheid die Stellungnahme der BewohnerInnen.

Aufenthalt:

- Der Aufenthalt beginnt mit einer Probezeit von 3 Monaten; diese kann verlängert werden.
- Die Aufenthaltszeit unterliegt keinen zeitlichen Einschränkungen. Sie richtet sich nach dem Auftrag und Unterstützungsbedarf des Klienten.

Austrittsprozess:

- Beidseits Kündigungsfrist von 2 Monaten auf Ende eines Monats.
- Vorzeitige oder fristlose Kündigung bei schwerem Verstoss gegen die getroffenen Vereinbarungen und / oder die Hausordnung.
- Unterstützung bei der Suche nach einer Anschlusslösung.